

Thema: Bürokratie-Therapie zum Mitmachen – Schlagen Sie jemanden für den Werner-Bonhoff-Preis vor!

Beitrag: 1:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Nervige Bürokratie, die einem Zeit, Geld und den Schlaf raubt. Vor allem Kleinunternehmer, Selbstständige und Gründer leiden darunter. Da muss sich was ändern, sagt die Werner Bonhoff Stiftung aus Berlin und vergibt dafür einen mit 50.000 Euro dotierten Preis. Mehr dazu erfahren wir von Stiftungsvorstand Till Bartelt. Jessica Martin berichtet.

Sprecher: Wer schon mal das Pech hatte, in die Mühlen der Bürokratie zu geraten, der gibt am Ende entweder klein bei - oder er kämpft um seine Rechte. Dann sollte er sich an uns wenden, sagt Till Bartelt von der Werner Bonhoff Stiftung.

O-Ton 1 (Till Bartelt, 0:22 Min.): „Mit dem ‚Werner-Bonhoff-Preis wider den Paragrafen-Dschungel‘ werden Bürger ausgezeichnet, die es nicht hinnehmen, wenn die Verwaltung unnötig Probleme bereitet. Ihre Information, was schief läuft, darf nicht verloren gehen. Preiswürdig sind nicht nur Skandale, sondern auch ganz alltäglicher Bürokratie-Frust. Mit dem Preis ermutigen wir die Bürger dazu, ihren Beitrag zur Bürokratie-Therapie zu leisten und uns ihre Fälle zu schildern.“

Sprecher: Ausgezeichnet wurde in den vergangenen Jahren beispielsweise schon eine Dokumentarfilmerin, die schablonenhaftes Verhalten von Verwaltungsmitarbeitern sichtbar machte.

O-Ton 2 (Till Bartelt, 0:23 Min.): „Einer kämpfte in Augsburg für die Genehmigung seines Fahrrad-Taxis. Ein Bauer aus dem Kraichgau wehrte sich so erfolgreich gegen Zwangsabgaben für die CMA, dass diese inzwischen aufgelöst ist. Die Preisträger sind überwiegend kleine Unternehmen ohne Lobby und ohne Rechtsabteilung. Es sind also ganz unterschiedliche Fälle von ganz normalen Leuten. Man muss nicht Günther Jauch sein, um den Preis zu gewinnen.“

Sprecher: Genau deshalb kann auch jeder jeden für den Werner-Bonhoff-Preis 2013 nominieren.

O-Ton 3 (Till Bartelt, 0:30 Min.): „Sie können uns eine Person vorschlagen, die mit bürokratischen Hürden kämpft oder ihr Bürokratie-Problem bereits gelöst hat. Sie gehen ins Internet auf unsere Seite: Werner MINUS Bonhoff MINUS Stiftung PUNKT de. Dort können Sie sich bewerben oder jemanden vorschlagen. Das geht ganz schnell und einfach, denn es sind nur drei Fragen zu beantworten – und der Einsendeschluss für den Werner-Bonhoff-Preis 2013 ist der 31.12.2012. Vielleicht kommt der nächste Preisträger oder die Preisträgerin ja hier aus der Region.“

Abmoderationsvorschlag: Machen Sie mit bei der Bürokratie-Therapie und schlagen Sie jemanden vor für den Werner-Bonhoff-Preis 2013. Einfach drei Fragen beantworten unter www.werner-bonhoff-stiftung.de.

Thema: Bürokratie-Therapie zum Mitmachen – Schlagen Sie jemanden für den Werner-Bonhoff-Preis vor!

Interview: 1:55 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Nervige Bürokratie, die einem Zeit, Geld und den Schlaf raubt. Vor allem Kleinunternehmer, Selbstständige und Gründer leiden darunter. Da muss sich was ändern, sagt die Werner Bonhoff Stiftung aus Berlin und vergibt dafür einen mit 50.000 Euro dotierten Preis. Mehr dazu erfahren wir von Stiftungsvorstand Till Bartelt, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Bartelt, vielleicht kurz zur Erklärung: Wem winken diese 50.000 Euro Preisgeld?

O-Ton 1 (Till Bartelt, 0:22 Min.): „Mit dem ‚Werner-Bonhoff-Preis wider den Paragrafen-Dschungel‘ werden Bürger ausgezeichnet, die es nicht hinnehmen, wenn die Verwaltung unnötig Probleme bereitet. Ihre Information, was schief läuft, darf nicht verloren gehen. Preiswürdig sind nicht nur Skandale, sondern auch ganz alltäglicher Bürokratie-Frust. Mit dem Preis ermutigen wir die Bürger dazu, ihren Beitrag zur Bürokratie-Therapie zu leisten und uns ihre Fälle zu schildern.“

2. Wie können unsere Hörer dabei mitmachen?

O-Ton 2 (Till Bartelt, 0:10 Min.): „Sie können uns eine Person vorschlagen, die mit bürokratischen Hürden kämpft oder ihr Bürokratie-Problem bereits gelöst hat. Vielleicht kommt der nächste Preisträger oder die Preisträgerin ja hier aus der Region.“

3. Was sind denn das für Menschen, die den Preis bisher bekommen haben?

O-Ton 3 (Till Bartelt, 0:50 Min.): „Die letzte Preisträgerin 2012 ist Dokumentarfilmerin in Düsseldorf und hat schablonenhaftes Verhalten von Verwaltungsmitarbeitern sichtbar gemacht. Einer kämpfte in Augsburg für die Genehmigung seines Fahrrad-Taxis. Ein Bauer aus dem Kraichgau wehrte sich so erfolgreich gegen Zwangsabgaben für die CMA, dass diese inzwischen aufgelöst ist. Die Preisträger sind überwiegend kleine Unternehmen ohne Lobby und ohne Rechtsabteilung. Es sind also ganz unterschiedliche Fälle von ganz normalen Leuten. Man muss nicht Günther Jauch sein, um den Preis zu gewinnen. Der hat ihn 2008 allerdings bekommen für seine konstruktive Kritik an der Denkmalschutz-Verwaltung der Stadt Potsdam. Die Bonhoff-Preisträger der vergangenen Jahre haben die betreffende Verwaltung mit ihrer Kritik zum Teil erheblich verändert oder sogar abgeschafft.“

4. Also dann: Wenn man sich jetzt bewerben will oder jemanden kennt, den man für den Werner-Bonhoff-Preis 2013 vorschlagen möchte: Wie geht man vor?

O-Ton 4 (Till Bartelt, 0:20 Min.): „Sie gehen ins Internet auf unsere Seite: Werner MINUS Bonhoff MINUS Stiftung PUNKT de. Dort können Sie sich bewerben oder jemanden vorschlagen. Das geht ganz schnell und einfach, denn es sind nur drei Fragen zu beantworten – und der Einsendeschluss für den Werner-Bonhoff-Preis 2013 ist der 31.12.2012.“

Till Bartelt von der Werner Bonhoff Stiftung über den Werner-Bonhoff-Preis und Bürokratie-Therapie, vielen Dank!

Verabschiedung: „Sehr gerne, tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Machen Sie mit bei der Bürokratie-Therapie und schlagen Sie jemanden vor für den Werner-Bonhoff-Preis 2013. Einfach drei Fragen beantworten unter www.werner-bonhoff-stiftung.de.